Jahresbroschüre 2026

Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.

August-Röbling-Straße 11 • 99091 Erfurt • www.tbrsv.de

- **Rehabilitationssport**

- **Breitensport**

- **Wettkampf- und Leistungssport**

- **Inklusion**

„Eine Chance zu sehen, ist keine Kunst.
Die Kunst ist, eine Chance als Erster zu sehen.“
(Benjamin Franklin)

Helaba

MITEINANDER MEHR

WERT FÜR DIE GESELLSCHAFT SCHAFFEN.

Wenn wirtschaftlicher Erfolg und Verantwortung Hand in Hand gehen, entsteht Mehrwert für alle. Wir sehen es als unsere gesellschaftliche Verpflichtung an, unternehmerisches Handeln zum Erfolg zu führen. Denn wer nachhaltig Fortschritt und Wachstum schafft, fördert damit gleichzeitig Stabilität und Zusammenhalt. Wir unterstützen Menschen aus Kunst, Kultur und Sport sowie soziales und karitatives Engagement – mit dem Ziel, das Gemeinwohl zu stärken und Teilhabe für alle zu ermöglichen.

MITEINANDER MEHR MÖGLICH MACHEN!

Inhaltsverzeichnis

Seite

Grußwort des Thüringer Ministerpräsidenten Mario Voigt 4
Gemeinsam aktiv im Behindertensport 7
Rehabilitationssport 8
Freizeit- und Breitensport 10
Wettkampf- und Leistungssport 11
Sportarten in Thüringen 13
Der TBRSV e.V. 32
Aus- und Fortbildung im TBRSV e.V. 41
Berichte aus dem Sport 46
Vereine des TBRSV e.V. 58

Patientenservice unter

www.116117.de

Medizinische Hilfe wenn die Arztpraxen zu sind

Sie sind krank in der Nacht, am Wochenende oder an einem Feiertag? Und Sie können **nicht** bis zur nächsten Sprechzeit einer Praxis warten? Dann hilft der ärztliche Bereitschaftsdienst.

Rufen Sie die **116117** – kostenlos, ohne Vorwahl, gilt deutschlandweit.

In **lebensbedrohliche Fällen** alarmieren Sie bitte den Rettungsdienst unter der Notrufnummer **112**.

Ihre
Kassenärztliche Vereinigung Thüringen

www.kvt.de

Grußwort
des Thüringer Ministerpräsidenten
Mario Voigt

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sportlerinnen und Sportler,

Thüringen ist Sportland – ein Sportland für alle. Auf unseren Sportplätzen, in den Hallen und Vereinen kommen Menschen mit und ohne Behinderung selbstverständlich zusammen, um Sport zu treiben und Gemeinschaft zu erleben.

Die vorliegende Jahresbroschüre des Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes (TBRSV) zeigt eindrucksvoll, wie vielfältig und lebendig der Sport im Grünen Herzen Deutschlands ist. Ob im Breiten- oder Leistungssport: In nahezu allen Disziplinen finden Menschen mit Behinderung Möglichkeiten, sportlich aktiv zu werden. Diese positive Entwicklung ist das Ergebnis eines beherzten und unermüdlichen Wirkens des TBRSV, seiner Vereine und der vielen Ehrenamtlichen, die trainieren, koordinieren und organisieren. Ihr Engagement ist unverzichtbar – denn es eröffnet Menschen Perspektiven, im Wettkampf ebenso wie im Alltag.

Bei den Paralympischen Winterspielen in Mailand und Cortina haben Athletinnen und Athleten auf großer Bühne Spitzenleistungen gezeigt. Sie haben begeistert, sie haben berührt – und sie haben deutlich gemacht, dass Sport keine Grenzen kennt. Diese Momente bleiben – und sie verändern unseren Blick auf das, was möglich ist. Genau darum geht es: Menschen die Chance zu geben, ihre Fähigkeiten zu entwickeln, ihr Können zu zeigen und Augenblicke zu schaffen, die weit über den Sport hinaus wirken.

Hier knüpft der TBRSV mit vielfältigen Angeboten an – etwa mit seinem Paralympischen Sporttag. Menschen mit und ohne Behinderung begegnen sich

auf Augenhöhe, probieren sich aus – von Rollstuhlbasketball über Boccia bis hin zum Para Bogenschießen – und erleben, was Inklusion bedeutet. Aus Begegnungen werden Erfahrungen, aus Erfahrungen wächst Verständnis, und daraus entsteht Gemeinschaft.

Sport wird so zum Beschleuniger für gesellschaftlichen Zusammenhalt. Deshalb bleiben wir dran: Wir fördern den inklusiven Sport, unterstützen Paralympics und Special Olympics und stärken das Ehrenamt – konkret und verlässlich. Unser Ziel ist klar: Wir wollen Sportbegeisterung im ganzen Land – unabhängig von persönlichen Voraussetzungen oder Einschränkungen.

Lassen Sie uns diesen Weg mutig und entschlossen weitergehen – für ein Thüringen, in dem Sport für alle zugänglich und erlebbar ist.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die sich dafür Tag für Tag engagieren.

Allen Sportlerinnen und Sportlern wünsche ich weiterhin viel Freude, Erfolg und persönliche Bestleistungen. Mit ihren Geschichten und Erfolgen sind sie Vorbilder für viele.

Ihr

Mario Voigt
Thüringer Ministerpräsident

Wer sportlich aktiv ist, tut damit nicht nur sich selbst etwas Gutes. Denn Sport bringt uns alle näher zusammen.
Über 385.000 Thüringerinnen und Thüringer engagieren sich im Sportverein. Noch viel mehr unterstützen ihre sportlich aktiven Familienangehörigen, Freunde und Kolleg:innen. **Sport bedeutet Inklusion und Teilhabe.**
Damit das klappt, müssen die Bedingungen stimmen. **Als SPD-Fraktion setzen wir uns für den Erhalt und Ausbau der Sportstätten ein.**
Dr. Cornelia Urban
Sportpolitische Sprecherin
@spdthueringen
@spdthl
SPD Thüringen
www.spd-thl.de
SPD Fraktion Thüringen

Behindertensport erlangt in unserer Gesellschaft zunehmend an Bedeutung und Ansehen. Dies liegt vor allem an den herausragenden Athleten und Athletinnen. Doch hinter jedem Behindertensportler und jeder Behindertensportlerin stehen auch ein Trainer, ein Verein und natürlich auch der Verband.

Aufgrund ihrer persönlichen Geschichten, ihres Auftretens und ihres sportlichen Ehrgeizes begeistern Sportlerinnen und Sportler mit Behinderung auf ihre ganz eigene Art und Weise. Sie erreichen sportliche Höchstleistungen mit und ohne technische Hilfsmittel. Es ist faszinierend, die strahlenden Menschen mit verschiedenen Behinderungen zu sehen, die nach vollbrachter Leistung vor laufender Kamera Interviews geben, als würden sie dies täglich tun.

Der TBRSV e.V. beschäftigt sich jedoch nicht ausschließlich mit Leistungssport, sondern setzt sich auch für den Breitensport der Behinderten ein und kümmert sich darüber hinaus um Sport für von Behinderung bedrohte und chronisch kranke Personen im Rehabilitationssport.

Was kann Sport bewirken?

Sport ist ein gutes Mittel, um das Sozialverhalten zu verbessern und um Erfolgserlebnisse zu vermitteln. Außerdem kann Sport die Eigeninitiative sowie das Selbstbewusstsein steigern und ermöglicht eine bessere Grundlage für eine gesellschaftliche und berufliche Integration. Sport führt ebenso zu einem besseren und leichteren Umgang mit Behinderung im täglichen Leben, in der Freizeit oder mit der Familie.

Rehabilitationssport

Rehabilitationssport wirkt mit den Mitteln des Sports ganzheitlich auf Behinderte, von Behinderung bedrohte und chronisch kranke Menschen ein. Diese Art von Sport ist eine ärztlich verordnete, sportliche Betätigung zum Erreichen eines Rehabilitationszieles für eine Vielzahl verschiedener Diagnosegruppen. Der Sport ist in Intensität, Umfang, Dichte und Übungsauswahl auf die Fähigkeiten, Fertigkeiten und den körperlichen Allgemeinzustand der Betroffenen abgestimmt. Die Anleitung der Sport- und Übungsgruppen erfolgt durch qualifizierte Fachübungsleiter mit Rehabilitationssport-Lizenzen.

Grundsätzlich ist die Verordnung von Rehabilitationssport zeitlich begrenzt. Im Regelfall bedeutet dies 50 Übungseinheiten. Bei bestimmten Indikationen sowie bei Kindern und Jugendlichen beträgt der Rehabilitationsumfang 120 Übungseinheiten und bei Herzgruppen 90 Übungseinheiten.

Das Ziel von Rehabilitationssport ist es, die Ausdauer und Kraft zu stärken sowie die Koordination und Flexibilität zu verbessern. Des Weiteren ist es wichtig, das Selbstbewusstsein zu stärken und Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten. Außerdem sind die Inhalte auf die Verbesserung und/oder den Erhalt körperlicher Funktionen gerichtet. Rehabilitationssport bezieht pädagogische, soziale, psychologische und biologische Aspekte in seine Handlungen ein und ist somit auf eine ganzheitliche Wirkungsweise ausgerichtet. Im Rehabilitationssport ist es wichtig, die Eigenverantwortlichkeit zu stärken und die trainierenden Personen zu einem langfristigen, selbstständigen Bewegungstraining zu motivieren.

Wir unterstützen den Sport für Menschen mit Behinderungen in Thüringen.

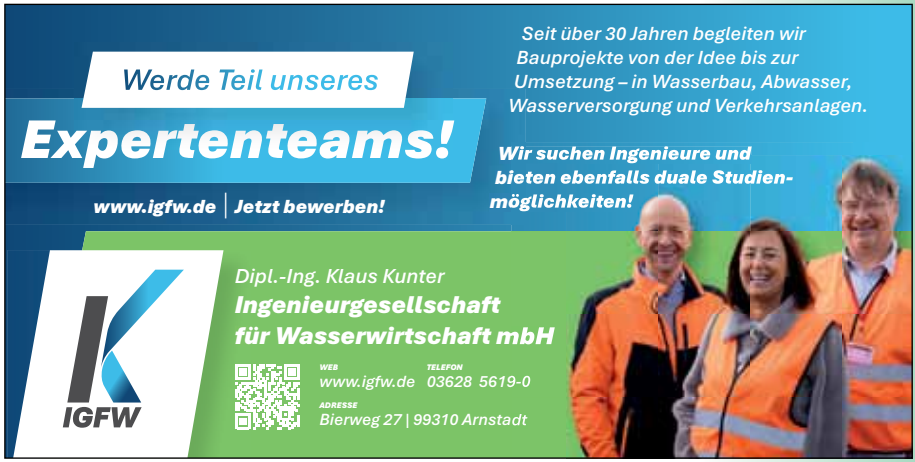
Diakonie Mitteldeutschland

www.diakonie-mitteldeutschland.de

Vergütungssätze Rehabilitationssport ab 01.01.2026

Leistungen & Positionsnummern	Primärkrankenkassen Thüringen	VDEK*	DGUV / SVLFG	DRV Bund / Mitteldeutschland
Allgemeiner Rehasport (604503)	7,14 €	7,00 €	7,00 €	7,24 €
Rehasport im Wasser (604509)	9,68 €	9,95 €	9,95 €	9,71 €
Rehasport für Schwerstbehinderte (604507)	14,03 €	15,05 €	15,05 €	15,54 €
Herzgruppen - Erwachsene (604504)	10,71 €	11,04 €		11,27 €
Herzgruppen - Kinder (604508)	14,27 €	20,34 €		20,81 €
Übungen zur Stärkung des Selbstbewusstseins (604510)	12,46 €	14,56 €	14,56 €	14,51 €
Allgemeiner Rehasport für Kinder (604511)	10,71 €	10,57 €	10,57 €	10,74 €
Rehasport für Kinder im Wasser (604512)	13,18 €	14,96 €	14,96 €	14,70 €
Rehasport für schwerstbehinderte Kinder (604513)	18,67 €	20,30 €	20,30 €	19,81 €
Rehasport in Herzinsuffizienzgruppen (604514)	18,12 €	19,32 €		20,70 €

*Günstigkeitsklausel vom VDEK ab 01.01.2024 vollständig gestrichen



Freizeit- und Breitensport

Freizeitsport ist eine freudvolle, sportliche Betätigung als Prävention für alle behinderten, leistungsgeminderten und gesundheitlich benachteiligten Menschen ohne ärztliche Verordnung und ohne Streben nach Höchstleistung. Das Ziel des Freizeit- und Breitensports liegt viel mehr im Spaß und in der Freude, sich miteinander oder auch alleine zu bewegen.

Der TBRSV e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, einen breitflächigen Sport in Thüringen zu entwickeln, aus welchem Wettkampfsport und Leistungssport strukturiert entstehen können. Um dies zu erreichen, sind wir bestrebt, folgende Aspekte weiter zu entwickeln:

1. langfristiger, systematischer Trainingsaufbau,
2. Entwicklung von flächendeckendem, vielfältigem Breitensport im Wettkampf- und Freizeitbereich,
3. Integration von Kindergärten, Förderschulen und anderen Organisationen.

Um einen vielfältigen Breitensport in Thüringen zu gewährleisten, werden Sportfeste und Freundschaftsturniere in Behindertensportarten organisiert. Es werden Workshops zur Vorstellung einzelner Sportarten durchgeführt, und wir sind bemüht, die Zusammenarbeit mit den Vereinen stetig zu verbessern.

Wettkampf- und Leistungssport

Auch im Behindertensport ist es für die Athleten wichtig, nach Leistung und Anerkennung zu streben. Leistungsvergleiche auf nationaler oder internationaler Ebene werden auf höchstem Niveau absolviert.

Das Messen mit anderen Athleten und die Demonstration des eigenen Leistungsstandes vor Publikum ist dabei ebenso wichtig, wie sich selbst an seine körperlichen Grenzen und Höchstleistungen heranzutasten und so Erfolge zu erzielen.

Auch im Behindertensport sind Wettkampf- und Leistungssport eine zielgerichtete sportliche Betätigung. Für eine faire Bewertung der sportlichen Leistung starten die Athleten je nach ihrem individuellen Grad der Behinderung in einer spezifischen Startklasse. Um die geforderten Leistungen zu erbringen und den Anforderungen gerecht zu werden, ist diszipliniertes, zielgerichtetes und stetiges Training nötig. Dabei gilt es, die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten und den Umgang mit technischen Hilfsmitteln für die jeweilige Sportart zu perfektionieren. Um dies zu erreichen, ist die tatkräftige Unterstützung durch qualifizierte Trainer unerlässlich.

CDU
FRAKTION THÜRINGEN

Sport überwindet Barrieren

Für echte Teilhabe im Sportland Thüringen

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein Grundgedanke unserer Politik ist: Jeder Mensch soll unabhängig von seinen individuellen Voraussetzungen die Chance haben, seine Fähigkeiten frei zu entfalten. Teilhabe am Alltagsleben ist für uns keine Ausnahme, sondern ein Grundprinzip. Gerade im Sport zeigt sich, wie gelebte Inklusion gelingt. Sport schafft Begegnungen auf Augenhöhe und baut Barrieren ab.
Als CDU-Fraktion im Thüringer Landtag setzen wir uns dafür ein, die Rahmenbedingungen für inklusiven Sport weiter zu verbessern. Dazu gehören barrierearme und barrierefreie Sportanlagen ebenso wie bessere, behindertengerechte Verkehrsanbindungen und Gebäude. Unser Ziel ist es, dass jeder Mensch selbstbestimmt entscheiden kann, wie er leben, arbeiten und Sport treiben möchte.
Die Basis des Thüringer Sports bilden mehr als 3.200 Vereine mit rund 60.000 Ehrenamtlichen. Diese leisten einen unbezahlbaren Mehrwert für unsere Gesellschaft. Mit dem ersten Thüringer Ehrenamtsgesetz schaffen wir als erstes Bundesland bessere Unterstützung und Anerkennung. Allein in diesem Jahr stehen dafür in Thüringen 15 Millionen Euro zur Verfügung. Gleichzeitig wollen wir inklusive Sportangebote weiter ausbauen, um noch mehr Menschen dafür zu begeistern.

Ihr

Andreas Bühl
Fraktionsvorsitzender und Sportpolitischer Sprecher

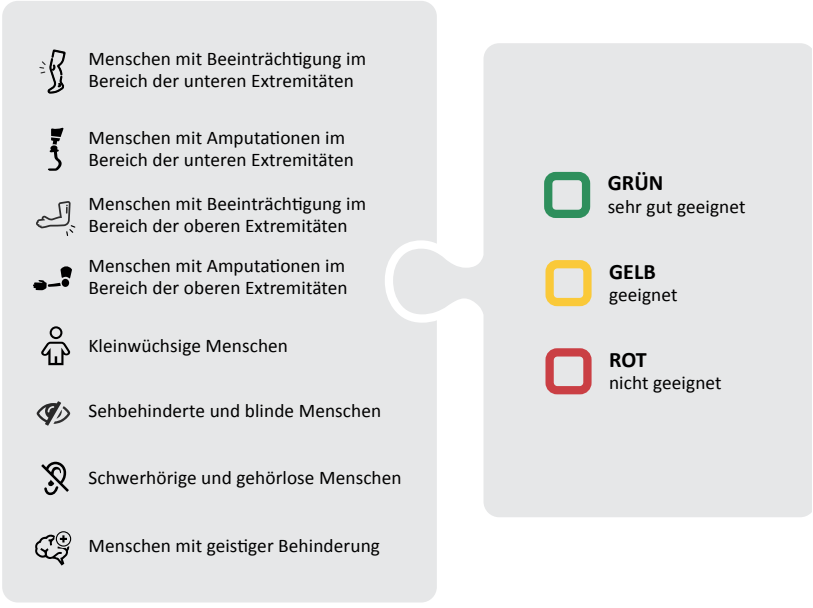
Sportarten in Thüringen

Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg ... Im Behindertensport sind oftmals Offenheit, Kreativität und Einfallsreichtum gefragt, um genau diesen Weg zu finden. Es gilt, gemeinsam auszutesten, was möglich ist.

Der Deutsche Behindertensportverband beschreibt in seinem Handbuch Behindertensport[1] zahlreiche Sportarten, die auch in Vereinen im Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband (TBRSV) betrieben werden und die wir in Folge in Kurzform vorstellen.

Grundsätzlich ist jede Sportart geeignet, sofern es keine Bedenken aus medizinischer Sicht gibt. Trotz Anpassungen und Hilfsmitteln ist allerdings nicht jede Sportart gleichermaßen für jede Behinderungsart und -ausprägung geeignet.

Das Ampel-System soll Ihnen zu den hier vorgestellten Sportarten eine Orientierung geben.



[1] Das komplette Handbuch sowie weitere Informationen gibt es unter www.dbs-npc.de/handbuch-behindertensport.html

Badminton

Badminton ist ein schnelles Rückschlagspiel, das entweder im Stehen oder mit Rollstuhl gespielt wird. Ziel ist es, den Federball mit einem Schläger so über das Netz zu schlagen, dass ihn die Gegenseite nicht regelkonform zurückspielen kann. Dabei ist das Spiel beendet, wenn eine Seite zwei Gewinnsätze für sich entscheiden kann.

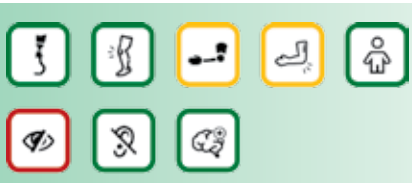
Mögliche Spielvarianten sind die Einzeldisziplin, das Spiel im Doppel oder zu zweit in gemischten Teams. Eine besondere Variante stellt das INTEGRA-Badminton dar. Hier spielen Rollstuhlfahrer*innen im Doppel zusammen mit Fußgänger*innen. Gespielt wird auf einem 13,40 x 6,10 Meter großen Spielfeld mit einer Netzhöhe von 1,55 Metern. Im Rollstuhlbadminton gilt die Netzhöhe des klassischen Badmintons, allerdings wird das Spiel auf ein halbes Feld begrenzt (ohne den Bereich zwischen Netz und vorderer Aufschlaglinie). Badminton ist eine reine Hallensportart, da die leichten Federbälle äußert windanfällig sind.

So macht's allen Spaß

Damit Badminton allen Spaß macht, sollte vor allem Beweglichkeit im Schlagarm und im oberen Rücken vorhanden sein. Dazu kann im Training individuell getestet werden, welche Schlagbewegungen möglich sind. Badminton lebt von einer guten Auge-Hand-Koordination. Deshalb sollte gerade bei Menschen mit geistiger Behinderung, bei Menschen mit Einschränkung der oberen Extremitäten sowie bei Trainingsanfänger*innen Wert auf eine gute Basis-Schulung gelegt werden.

Ein*e Doppelpartner*in kann für die notwendige Unterstützung auf dem Feld sorgen, um den Spielfluss und damit auch den Spaß am Sport für alle aufrecht zuerhalten. Ergänzend nimmt eine Verkleinerung des Spielfelds die Komplexität und Schnelligkeit aus dem Spiel.

Geeignet für



Rollstuhlbasketball

Dribbeln, Passen, Werfen und schnelles Zusammenspiel im Team, das sind die Merkmale des (Rollstuhl-) Basketballs. Zwei Mannschaften mit jeweils fünf Spieler*innen versuchen, einen Ball in den gegnerischen Korb zu werfen. Die Sportart wird überwiegend in der Halle, aber auch im Freien gespielt.

Rollstuhlbasketball ist die paralympische Variante mit eigenem Regelwerk. In dieser Sportart sind spezielle Sportrollstühle notwendig.

So macht's allen Spaß

Im Rollstuhlbasketball spielen Damen und Herren sowie Menschen mit und ohne Behinderung im nationalen Ligabetrieb zusammen. Das Klassifizierungssystem ermöglicht Chancengleichheit, so dass Sportler*innen mit unterschiedlicher Mobilitätseinschränkung und Menschen ohne Behinderung zusammen Spaß am Sport haben.

Insgesamt gibt es acht Stufen, je nach Art der Behinderung und den spezifischen Fähigkeiten wird den Spieler*innen ein Punktewert zwischen 1 und 4,5 zugewiesen. Zusätzlich gibt es Bonuspunkte für Damen- und Jugendspieler*innen. Sportler*innen ohne Behinderung oder mit geringen Beeinträchtigungen erhalten die höchsten Werte. So darf jedes Team nach Addition der Werte aller Spieler*innen auf dem Feld eine Maximalpunktzahl von 14,5 nicht überschreiten.

Geeignet für

Boccia

Geeignet für

Die Präzisionssportart Boccia ist eine Variante des Boule-Spiels, die ein hohes Maß an Koordination, Taktik und Konzentration erfordert. Der Jackball (Zielball) wird als erster Ball ins Feld geworfen. Ziel ist es, die eigenen Bälle näher am weißen Jackball zu platzieren als die Gegner*innen. Hierbei ist Werfen, Schießen oder Rollen über eine Rampe möglich.

Es ist außerdem erlaubt, durch den eigenen Wurf die gegnerischen Bälle weiter vom Jackball zu entfernen oder in eine ungünstige Position zu bringen. Für jeden Ball, der am Ende näher als der der Gegner*innen am Jackball liegt, gibt es einen Punkt.

Boccia kann im Einzel, im Doppel oder als Mannschaft, bestehend aus drei Spieler*innen, gespielt werden, sowohl in der Halle als auch im Freien.

So macht's allen Spaß

Boccia ist besonders auf die Belange von Menschen mit teils erheblich eingeschränkter Mobilität abgestimmt und eignet sich daher optimal als inklusive Sportart. Durch Hilfsmittel wie Rampen und einer Spielassistenz ist Boccia auch ohne Funktion der Arme oder Beine möglich. Spielassistent*innen stehen während der gesamten Runde mit dem Rücken zum Spielfeld und dürfen die Rampe ohne Aufforderung der Spieler*innen nicht bewegen.

Boccia kann problemlos mit dem Alltagsrollstuhl gespielt werden. Um die Sportart für alle zugänglich zu machen, dürfen die Bälle geworfen, gestoßen oder gerollt und mit der Hand oder dem Fuß gespielt werden. Spezielle Touch-Boards, die das Spielgeschehen taktil abbilden, öffnen die Sportart zusätzlich für sehbehinderte und blinde Menschen.

Bogensport

Ruhe, Konzentration und kontinuierliches Üben sind im Bogensport der Schlüssel zum Erfolg. Geschossen wird mit Pfeil und Bogen auf eine im Durchmesser 122 bzw. 80 Zentimeter große Zielscheibe, die in verschiedenfarbige Ringe unterteilt ist. Die Ringwertung der Zielauflage sinkt dabei von zehn Punkten in der Mitte bis hin zu einem Punkt am äußeren Rand.

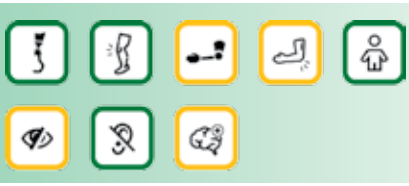
Bei dieser Präzisionssportart unterscheidet man in der Regel zwischen den beiden Bogenarten Compound und Recurve. Mit dem olympischen und paralympischen Recurve-Bogen schießen Sportler*innen mit Pfeilen auf eine 70 Meter entfernte Scheibe. Beim Compound-Bogen, der bei den Paralympics zugelassen ist, beträgt die Entfernung 50 Meter. Die Sportart wird sowohl im Freien als auch in der Halle praktiziert.

So macht's allen Spaß

Bogensport ist eine Individualsportart, die auch in Teamwettbewerben ausgeübt werden kann. Sie kann sowohl im Stehen als auch im Sitzen durchgeführt werden – je nach Art der Behinderung können Anpassungen vorgenommen werden. So können sich Menschen mit und ohne Behinderung ohne Regeländerungen miteinander messen, ideal als inklusive Sportart. Aufgrund des Einsatzes von Pfeilen muss sehr genau darauf geachtet werden, dass eine Selbst- oder Fremdgefährdung ausgeschlossen ist.

Bogenschießen war die einzige Sportart bei den erstmals im Jahr 1948 ausgetragenen „Stoke Mandeville Games", dem Vorläufer der Paralympics.

Geeignet für



Bosseln

Bei der Präzisionssportart Bosseln kommt es darauf an, mit Kraft und Geschicklichkeit einen Schiebestock – die Bossel – möglichst exakt in ein Zielfeld zu werfen bzw. zu schieben. Die Bosseln sind mit einem geschwungenen Handgriff und Bürsten an der Unterseite versehen, damit sie optimal über den Hallenboden gleiten können. Die Sportart, die ihre Wurzeln im Eisstockschießen hat, wird mit einem ca. 4,65 Kilogramm schweren Spielgerät betrieben. Jedes Team besteht aus je drei Spieler*innen, auch Mixed-Mannschaften sind zugelassen. Bosseln ist nicht paralympisch, aber es werden jährlich Deutsche Meisterschaften ausgetragen.

Ähnlich wie beim Boccia ist es beim Bosseln erlaubt, mit dem eigenen Wurf die gegnerische Bossel aus dem Zielfeld herauszustoßen oder die Daube innerhalb des Zielfelds in eine für den Gegner ungünstige Stellung zu bringen. Gewertet werden Bosseln im Zielfeld mit einem Punkt. Die Bossel, die der Daube am Nächsten liegt, zählt zwei Punkte. Gewonnen hat am Ende der sechs Spielrunden das Team mit der höchsten Anzahl an Punkten.

Geeignet für

So macht's allen Spaß

Für die optimale Ausübung sollte ausreichend Beweglichkeit im oberen Rücken und im Schulterbereich sowie Griffkraft vorhanden sein. Bei Rollstuhlsportler*innen oder bei Menschen, die im Sitzen spielen, können die Bosseln durch eine weitere Person angereicht werden. Laut Regelwerk kann die Bossel mit oder ohne Anlauf geworfen werden.

Rollstuhlfechten

Konzentration, Präzision, Kraft und Reaktion sind entscheidend in der Zweikampfsportart Fechten, die im Einzel- oder Mannschaftswettkampf ausgetragen wird. Dabei kann zwischen drei verschiedenen Waffen gewählt werden, die sich hinsichtlich Aussehen, Gewicht, Regelwerk und Trefferfläche voneinander unterscheiden: Florett, Degen und Säbel.

Rollstuhlfechten ist die paralympische Variante mit eigenem Regelwerk. Hier zählt nur der Oberkörper als Trefferfläche – im Florett nur der Rumpf und im Säbel und Degen der Rumpf mit Armen und Kopf.

So macht's allen Spaß

Fechten kann sowohl im Sitzen als auch im Stehen ausgeübt werden, dabei ist Rollstuhlfechten nicht nur für Rollstuhlfahrer*innen geeignet. Fußgänger*innen müssen sich lediglich zur Schaffung identischer Wettkampfbedingungen für das Gefecht in den Rollstuhl setzen.

Besonders eignet sich Rollstuhlfechten für Sportler*innen mit einer Querschnittslähmung sowie mit Amputation oder Bewegungseinschränkungen im Bereich der unteren und oberen Extremitäten. Eine gute Beweglichkeit im Bereich der Arme ist jedoch in jedem Fall wichtig. Sehbehinderte und blinde Sportler*innen fechten nach Gehör. Dabei versuchen die Sportler*innen über die Waffenklinge die Stellung des*der Gegner*in zu ertasten und zu hören.

Geeignet für

Fußball

Fußball lässt sich nahezu überall spielen, da in der Regel lediglich zwei Tore und ein Ball benötigt werden. Auch für Menschen mit Behinderung gibt es zahlreiche Varianten und Spielformen. Die Disziplinen reichen vom Sitz-, Geh-, Amputierten- oder Prothesenfußball über Fußball für Menschen mit Zerebralparese (CP-Fußball), Wheelsoccer oder E-Rolli-Fußball hin zum Fußball für gehörlose, sehbehinderte und blinde Menschen. Auch Menschen mit geistiger Behinderung haben viel Spaß daran (ID-Fußball oder Werkstattfußball).

So macht's allen Spaß

Die Spielfeldmaße, die Spieldauer, die Anzahl der Spieler*innen sowie das Regelwerk können je nach Disziplin leicht variieren. In einigen Disziplinen haben sich bereits nationale und regionale Ligasysteme entwickelt.

Derzeit ist Blindenfußball die einzige paralympische Disziplin. Hier ist der Ball im Inneren mit Rasseln versehen und auf diese Weise hörbar. Es gibt bereits zahlreiche Inklusionsteams, in denen Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung gemeinsam Fußballspielen. Die DFB-Landesverbände organisieren für diese Zielgruppe unterschiedliche regionale Wettbewerbsformate.

Geeignet für

Goalball

Goalball ist ein inklusiver Mannschaftsport, der ursprünglich für sehbehinderte und blinde Menschen entwickelt wurde. Zwei Dreier-Teams spielen gegeneinander mit dem Ziel, einen Ball in das gegnerische Tor zu werfen, wobei die abwehrende Mannschaft versucht, dies unter Einsatz des gesamten Körpers, meist auf dem Boden rutschend, zu verhindern. Die Mannschaft mit den meisten Toren am Ende der zweimal zwölfminütigen Spielzeit gewinnt.

Die Spieler*innen verlassen sich so in allen Spielaktionen ausschließlich auf ihren Tast- und Hörsinn. Aus diesem Grund ist der 1,25 Kilogramm schwere Ball, der äußerlich einem Basketball ähnelt, mit Glöckchen gefüllt. Goalball wird ausschließlich in der Halle gespielt. Während des gesamten Spiels muss absolute Ruhe herrschen, damit der Ball und auch die Aktionen des Gegners hörbar sind.

So macht's allen Spaß

Beim Goalball können Menschen mit und ohne Sehbehinderung durch den Einsatz von Dunkelbrillen unter gleichen Voraussetzungen am Spiel teilnehmen. Knie- und Ellenbogenschoner sowie gepolsterte Hosen und Westen sind ratsam. Als Ersatz für die Dunkelbrille können anfangs auch Schlafmasken oder abgeklebte Skibrillen zum Einsatz kommen.

Goalball kann sowohl im Sitzen, Liegen und auch im Stehen gespielt werden.

Geeignet für

Judo

Judo ist eine japanische Kampfsportart, bei der Würfe, Haltegriffe, Würge- und Hebeltechniken sowie Fuß- und Kontertechniken im Mittelpunkt stehen, unterschieden in Stand- und Bodentechniken. Das eigene Können kann von Stufe zu Stufe gesteigert und durch Gürtelprüfungen unter Beweis gestellt werden. Unterschiedlich farbige Gürtel zeigen die Graduierung und das technische Können auf.

An den Paralympics können derzeit nur Menschen mit Sehbehinderung teilnehmen. Für Sportler*innen mit geistiger Behinderung gibt es regionale Angebote sowie Landes- und Deutsche Meisterschaften, international ist ID-Judo bei den Special Olympics World Games vertreten. Schwerhörige und gehörlose Menschen nehmen national in der Regel an den Veranstaltungen der Judoka ohne Behinderung teil, international gibt es die Deaflympics.

So macht's allen Spaß

Neben dem sportlichen Aspekt schult Judo auch soziale Kompetenzen wie Selbstbeherrschung, Achtung vor dem Gegner, Respekt und Hilfsbereitschaft. Mit einfachen Anpassungen, unter anderem mit Blick auf Trainings- und Wettkampfinhalte, finden alle Spaß am Judo. Vor allem für Menschen mit geistiger Behinderung gilt es, die Komplexität der geforderten Aufgaben zu reduzieren. Auch der Umgang mit der eigenen Kraft und Stärke muss gezielt trainiert werden.

Geeignet für

Karate

Karate entwickelte sich Anfang des 20. Jahrhunderts in Japan aus einer traditionellen asiatischen Kampfkunst. Bestandteil des Kampfsports sind verschiedene Schlag-, Stoß-, Tritt- und Blocktechniken sowie Fußfegetechniken, die zusätzlich der Selbstverteidigung dienen. Die Wettkampfdisziplin „Kata“ ist eine Abfolge genau festgelegter Angriffs- und Abwehrtechniken, die ohne Gegner*innen durchgeführt werden. Bewertet werden diese nach technischer Ausführung, Atmung, Ausdruck und Dynamik. Beim „Kumite“ stehen sich zwei Karateka auf einer Kampffläche gegenüber und versuchen im Freikampf wertbare Stoß-, Schlag- und Tritttechniken umzusetzen. Verletzungen der Kampfpartner*innen sind entsprechend der Kriterien in aller Regel ausgeschlossen.

So macht’s allen Spaß

Geeignet für

Im Karate gibt es ein Graduierungssystem, in dem das technische Können geprüft und mittels verschiedenfarbiger Gürtel eingestuft wird. Karate kann sowohl stehend als auch sitzend ausgeübt werden und bietet somit auch für Menschen mit Behinderung viele Möglichkeiten. So hat sich bspw. in der Disziplin Rollstuhlkarate ein eigenes Regelwerk und Wettkampfsystem entwickelt. Für sehbehinderte und blinde Sportler*innen sowie Sportler*innen mit geistiger Behinderung gilt das klassische Regelwerk. Im Wettkampfbereich des Behindertensports wird jedoch auf den Freikampf verzichtet.

Kegeln

In der Präzisionssportart Kegeln geht es darum, mit kontrolliertem Schwung eine Kugel ins Rollen zu bringen, um möglichst viele der insgesamt neun Kegel umzuwerfen. Gekegelt wird einzeln, paarweise oder in (gemischten) Teams. Die richtige Technik bringt den Erfolg.

Die drei Bahnarten Classic-, Bohle- oder Scherenbahn unterscheiden sich sowohl durch ihre Beschaffenheit, als auch durch ihre Form leicht voneinander. Im Bereich des Sports von Menschen mit Behinderung finden auf Bohle- und Scherenbahnen Wettkämpfe im nationalen Ligabetrieb bis hin zu Deutschen Meisterschaften statt. Auf Classicbahnen gibt es darüber hinaus auch Europameisterschaften für sehbehinderte und blinde Sportler*innen.

So macht's allen Spaß

Da im Sitzen (Rollstuhl) oder Stehen gekegelt wird, finden mit nur wenigen Anpassungen alle Spaß am Sport. Als zusätzliche Unterstützung kann die Kegelschiene zum Einsatz kommen. Sehbehinderte und blinde Menschen sowie Rollstuhlfahrer*innen benötigen ggf. Unterstützung beim Anreichen der Kugel. Die meisten Bahnen besitzen rechts und links des Aufsatzbereiches leichte, für den Laien kaum zu bemerkende Auskerbungen, die sehbehinderte und blinde Menschen bei der taktilen Orientierung und richtigen Positionierung unterstützen können.

Geeignet für

Leichtathletik

Schneller, höher, weiter durch Technik, Kraft und Koordination ist die Prämisse der Sportart Leichtathletik. Sie umfasst mehrere Individualdisziplinen und Mannschaftswettbewerbe aus den Bereichen Laufen, Springen (Track Events) und Werfen (Field Events). Durch die Vielfalt an Disziplinen, von denen einige stehend und sitzend ausgeübt werden können, bietet die Leichtathletik auch für Menschen mit Behinderung zahlreiche Möglichkeiten.

Im Wettkampfbetrieb gibt es zusätzlich zum Regelwerk des internationalen Leichtathletikverbandes Modifizierungen. In der Para Leichtathletik sind nicht alle Teildisziplinen des olympischen Sports vertreten. Das paralympische Sportangebot wird u. a. durch die Disziplin Race Running (RR) erweitert, die sich an Menschen mit zerebralen Bewegungsstörungen und eingeschränktem Gleichgewichtssinn richtet.

So macht's allen Spaß

Durch die zahlreichen Disziplinen und unterschiedlichen Anpassungsmöglichkeiten lässt sich Leichtathletiktraining auch in heterogenen Gruppen gut umsetzen, so dass alle Spaß am Sport finden. Durch die Vielfalt des Laufens, Springens und Werfens ist die Leichtathletik vor allem im Schulsport und beim Erwerb des Deutschen Sportabzeichens weit verbreitet. Je nach Behinderungsart sind Sportprothesen, Rennrollstühle oder Wurfstühle erforderlich.

Geeignet für

Rollstuhlrugby

Auch wenn es auf den Blick nicht so scheint: Rugby ist trotz körperbetonten Spiels ein Gentlemen-Sport. Dafür sorgen Respekt und Fairplay.

Die Mannschaftssportart Rugby wird in zwei Varianten gespielt – entweder mit sieben oder mit 15 Spieler*innen. Aus dem sehr körperbetonten Sport hat sich die kontaktlose Variante Touch Rugby entwickelt, bei der man von Gegenspieler*innen nicht berührt werden darf.

Rollstuhlrugby ist die paralympische Variante mit eigenem Regelwerk. Der Ball kann gepasst, gedribbelt oder auf dem Schoß transportiert werden.

So macht's allen Spaß

Durch die unterschiedlichen Anpassungsformen finden alle Spaß an den verschiedenen Rugby-Varianten. Für Menschen mit geistiger Behinderung stellt Touch Rugby eine gute Alternative zum körperbetonten klassischen Rugby dar. Für Chancengleichheit im Rollstuhlrugby sorgt ein ausgeklügeltes Klassifizierungssystem, bei dem je nach Art der Behinderung Punkte an die Sportler*innen vergeben werden.

Durch Anpassungen im Regelwerk ist diese Sportart besonders attraktiv für Menschen mit Querschnittslähmung, Tetraplegie, Spastiken, Muskeldystrophie, Dysmelien und Amputationen.

Geeignet für

Schwimmen

Geeignet für

Schweben, gleiten, tauchen: Scheinbare Schwerelosigkeit schenkt im Wasser Freiheit. Aber grundsätzlich gilt: Jeder Mensch, ob mit oder ohne Behinderung, sollte das Schwimmen erlernen, um sich im Wasser sicher fortbewegen zu können. Die Schwimmstile unterscheiden sich in Brust-, Rücken-, Schmetterlings- und Kraulschwimmen. Beim Freistil ist jeder Schwimmstil zulässig.

Für den Behindertensport bietet das Schwimmen zahlreiche Möglichkeiten sowohl im Wettkampf als auch im freizeitsportlichen Bereich. Es ermöglicht in der Regel, unabhängig von der Art der Behinderung, eine Fortbewegung ohne Hilfsmittel und eröffnet somit spannende und neue Bewegungsmöglichkeiten.

So macht's allen Spaß

Die unterschiedlichen Schwimmstile lassen sich gut an die Voraussetzungen von Menschen mit Behinderung anpassen. Je nach Art der Behinderung eignet sich zum Erlernen das Brust- oder Rückenschwimmen. Zum Erlernen der optimalen Technik sind Kurzbahnen (25 Meter) besonders geeignet. Bodenkontakt im Becken sorgt für zusätzliche Sicherheit.

Schwimmen ist sowohl für körperliche wie auch für geistige Behinderungsformen möglich.

Ski nordisch & Biathlon

Ski nordisch umfasst die Wintersportdisziplinen Skilanglauf, Skispringen und die nordische Kombination als Verbund aus beidem. Biathlon, bestehend aus Langlauf und einem integrierten Schießwettbewerb, gilt als eigene Disziplin. Im Bereich des Behindertensports liegt der Fokus vor allem auf Skilanglauf und Biathlon, das je nach Disziplin im Einzel oder als Staffel ausgeübt wird.

Beide Wintersportarten können im Sitzen (mit Sitzschlitten) oder Stehen ausgetragen werden. Um im Wettkampf für Chancengleichheit zu sorgen, gibt es im Behindertensport ein Faktorsystem, das den Sportler*innen je nach Art ihrer Beeinträchtigung einen Zeitvorteil verschafft.

So macht's allen Spaß

Durch die Anpassungen des Materials finden alle schnell Spaß am Langlauf und am Biathlon. Sehbehinderte und blinde Sportler*innen werden auf der Loipe von einem Guide unterstützt, der über verschiedene Kommandos Fahranweisungen gibt und so auf nahende Kurven, Anstiege oder Abfahrten vorbereitet.

Geeignet für

Sportschießen

Geeignet für

Ruhe, Konzentration und Präzision sind in der Sportart Sportschießen für die Pistolen- und Gewehrdisziplinen erforderlich. Sie unterscheiden sich je nach gewählter Sportwaffe, Distanz zur Zielscheibe und deren Durchmesser sowie je nach Schießposition, Schussanzahl und Zeitlimit. Sportschütz*innen können zwischen verschiedenen Gewehr- und Pistolendisziplinen wählen. Es gibt feststehende Zielscheiben oder spezielle Wurfscheiben.

Die Schießposition variiert zwischen stehend, sitzend oder liegend, weshalb der Sport auch für Menschen mit Behinderung sehr gut geeignet ist.

So macht's allen Spaß

Durch die individuelle Anpassung der Sportwaffen und unterschiedliche Schießpositionen lässt sich der Schießsport einfach inklusiv umsetzen. Ein sogenannter Hilfsmittelausweis, der nach der Klassifizierung vom Deutschen Schützenbund ausgestellt wird, ermöglicht mit den dort eingetragenen und für den Wettkampf zugelassenen Hilfsmitteln, dass sich Sportschütz*innen mit und ohne Behinderung ohne Regeländerung miteinander messen können.

Menschen mit geistiger Behinderung und Sportschützen im Jugendalter üben den Sport nur mit Lichtsportwaffen aus.

Hürden überwinden!

Inklusive Sportlandschaft für alle!

Sport bringt Menschen zusammen – mit und ohne Behinderung. Sport schafft Selbstvertrauen, Gemeinschaft und Lebensfreude.

Damit Inklusion auch im Sport gelingt, setzt sich die Fraktion Die Linke im Thüringer Landtag dafür ein:

- **Neuer Goldener Plan Sport** auf Bundesebene – barrierefreie, klima- und sozial-gerechte Modernisierung der Sportstätten in Thüringen und bundesweit
- **Schulungen für Übungsleiter*innen** zur besseren Teilhabe
- **Kostenfreier Zugang** zu Thüringer Sportstätten

Die Linke bleibt auch zukünftig verlässlicher Partner im Thüringer Landtag für alle Engagierten, die sich für den inklusiven Sport in Thüringen einsetzen.

Unser Kontakt im Thüringer Landtag:

Andreas Schubert
Sportpolitischer Sprecher
schubert@die-linke-thl.de

Katja Maurer
Inklusionspolitische Sprecherin
maurer@die-linke-thl.de
www.die-linke-thl.de • @linke_thl

Impressum: Die Linke Fraktion im Thüringer Landtag, Jürgen-Fuchs-Str. 1, 99096 Erfurt, V.i.S.d.P. Olaf Weichler

Die Linke
Fraktion im Thüringer Landtag

Tischtennis

Tischtennis ist eine schnelle, spektakuläre und kraftvolle Rückschlagsportart, die im Einzel, im Doppel oder in gemischten Teams gespielt wird. Schmetterbälle erreichen Geschwindigkeiten von bis zu 180 km/h. Das Ziel besteht darin, in zwei Gewinnsätzen Punkte zu sammeln, indem man mit einer geschickten Spielweise Fehler der Gegner*innen provoziert und dabei eigene Fehler vermeidet. Im Bereich des Rollstuhlsports gibt es wenige Anpassungen mit Blick auf das internationale Regelwerk, bspw. bei der Schlagreihenfolge im Doppel und beim Aufschlag.

So macht's allen Spaß

Am inklusiven Tischtennissport finden alle schnell Spaß, nicht zuletzt wegen der vielfältigen Anpassungsmöglichkeiten. Es kann stehend oder mit Rollstuhl gespielt werden. Durch individuelle Schlagtechniken ist das Spiel auch mit eingeschränkter Rumpf-, Schulter- und Armfunktion möglich.

Zusätzlich haben sich aus dem Tischtennis Disziplinen entwickelt, die speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung abgestimmt sind. Polybat ist für Menschen mit starker Bewegungseinschränkung konzipiert, Showdown speziell für Menschen mit einer Sehbehinderung.

Geeignet für

Das Präsidium des TBRSV e.V.

Volker Stietzel
Präsident

Esther Krapf
Vizepräsidentin
für Recht

Renate Blümling
Vizepräsidentin
für Finanzen

Mario Hochberg
Vizepräsident
für Sport

Dr. med. Frank Bauer
Landessportarzt

Steven Glamann
Landeslehrwart

Carsten Weiss
Landesjugendwart

Geschäftsstelle des TBRSV e.V.

Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.
August-Röbling-Straße 11 **99091 Erfurt**
Telefon: (03 61) 3 45 38 00 Fax: (03 61) 3 45 38 02
E-Mail: info@tbrsv.de Homepage: www.tbrsv.de

unter Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.

tbrsv1990

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do 7.30 Uhr - 16.00 Uhr Fr 7.30 Uhr - 14.00 Uhr
Mittwoch keine telefonischen Sprechzeiten.

Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle:

Gabor Uslar
Geschäftsführer
Tel.: (03 61) 55 47 09 67
E-Mail: gabor.uslar@tbrsv.de

Marion Platzdasch
Sekretariat
Tel.: (03 61) 3 45 38 00
E-Mail: marion.platzdasch@tbrsv.de

Daniel Müller
Sportkoordinator
Tel.: (03 61) 3 46 05 39
E-Mail: daniel.mueller@tbrsv.de

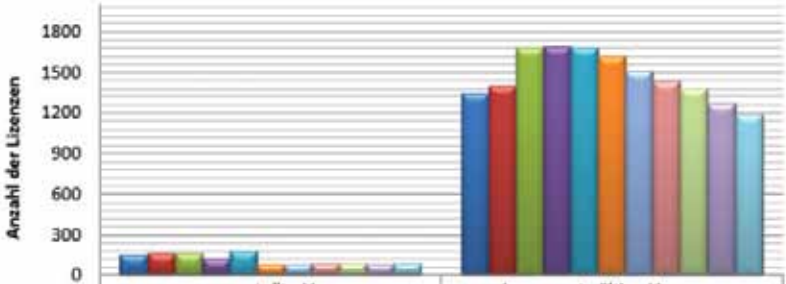
Stefanie Wallstein
Sportkoordinatorin
Breitensport/Inklusion
Tel.: (03 61) 3 45 38 01
E-Mail: stefanie.wallstein@tbrsv.de

Sascha Balcerowski
Aus- und Fortbildung / Inklusion
Tel.: (03 61) 26 27 97 76
E-Mail: sascha.balcerowski@tbrsv.de

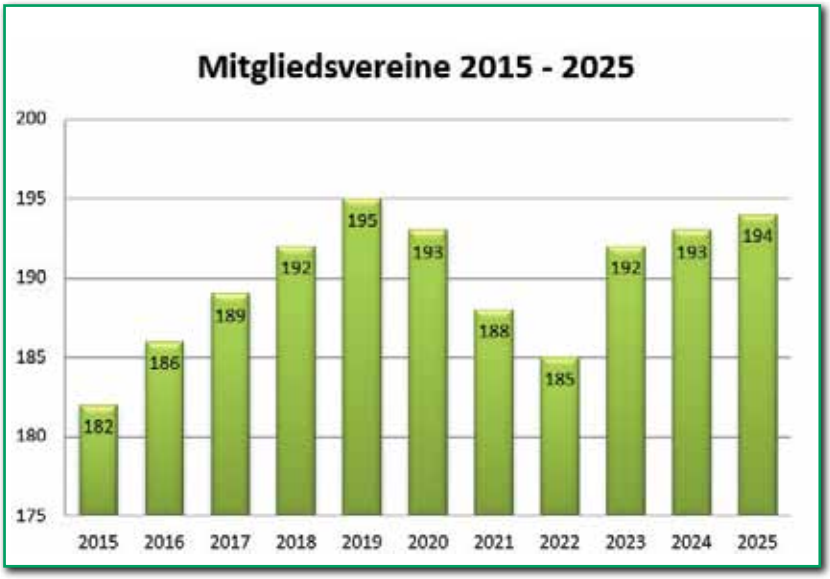
Fakten zum TBRSV e.V.

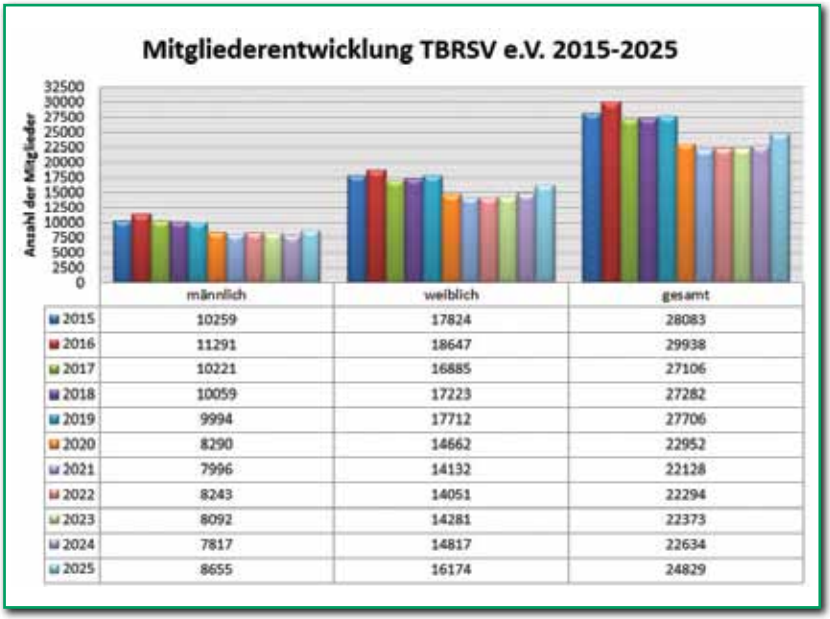
Der Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V. ist der Zusammenschluss aller Behinderten- und Rehabilitationssportvereine sowie -abteilungen zu einem starken Dachverband, der die Interessen aller Mitgliedsvereine gegenüber Parlament, Regierung, Medien, Kostenträgern der Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung, Förderern und Sponsoren sowie weiteren Partnern vertritt.

Übungsleiterentwicklung TBRSV 2015-2025

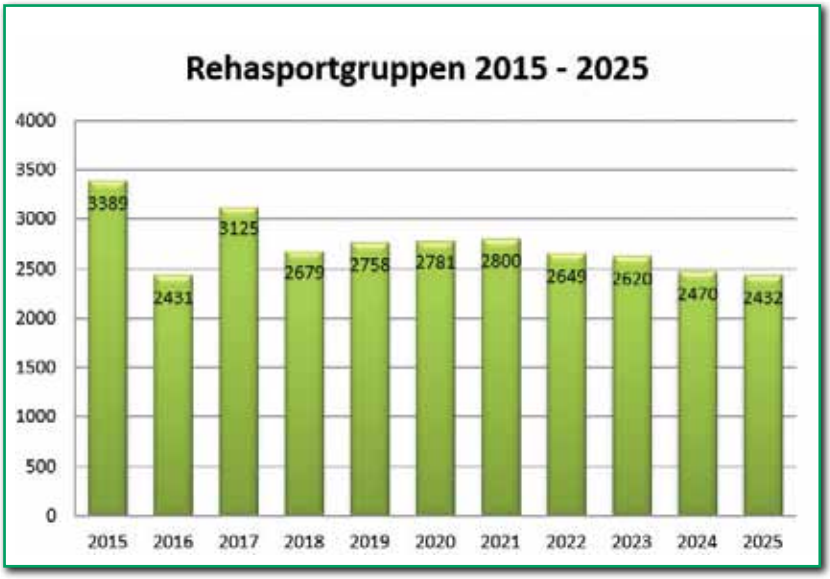


	neu ausgestellte Lizenzen	Insgesamt gültige Lizenzen
2015	154	1340
2016	161	1393
2017	164	1682
2018	125	1687
2019	174	1685
2020	79	1613
2021	76	1509
2022	86	1438
2023	90	1381
2024	82	1266
2025	88	1187





	männlich	weiblich	gesamt
2015	10259	17824	28083
2016	11291	18647	29938
2017	10221	16885	27106
2018	10059	17223	27282
2019	9994	17712	27706
2020	8290	14662	22952
2021	7996	14132	22128
2022	8243	14051	22294
2023	8092	14281	22373
2024	7817	14817	22634
2025	8655	16174	24829



Hauptanliegen des Fachverbandes ist es, behinderten, chronisch kranken, leistungsgeminderten und älteren Menschen Möglichkeiten einer regelmäßigen sportlichen Betätigung mit medizinischer Überwachung im Rahmen eines vor Ort befindlichen Sportvereins zu bieten.

Sport im Sinne von Bewegung und Spiel kann helfen, mit einer Behinderung bzw. Erkrankung besser umzugehen, sie akzeptieren zu lernen und somit das psychosoziale Wohlbefinden zu verbessern.

Der TBRSV e.V. bietet zahlreichen Menschen die Möglichkeit, sich aktiv in den Sport einzugliedern. Die steigenden Mitgliederzahlen beweisen, dass die Sportangebote unserer Vereine gerne angenommen werden.

Thüringer BRSV

Öffentlichkeitsarbeit

Internet

Unsere Homepage bietet Ihnen unter der Adresse

www.tbrsv.de

stets die Möglichkeit, sich über unseren Verband, Veranstaltungen, Aus- und Fortbildungen, Kontaktdaten sowie sportliche Angebote zu informieren und beantwortet Ihnen viele Fragen.

15 Jahre SozialesMarketing Verlag Volker Herrmann

Image-Broschüren, Magazine, Jahresberichte

Auswahl unserer Kooperationspartner

Kinder Vertretung

Thüringer BRSV

förderkreis krebskranke kinder e.V.

Verlag Volker Herrmann
Soziales Marketing

Hartmann-Ibach-Straße 103
D-60389 Frankfurt

Telefon:
+49 (0)69 / 49 084 111

herrmann@sozialesmarketing.de
www.sozialesmarketing.de

gemeinsam aktiv

Thüringer BRSV

TRAINER WERDEN IM REHA-SPORT

- Dein soziales Engagement
- Trainiere andere
- Für Deine Anerkennung
- Du kannst was bewegen...
- Du magst Gruppen und gehst gern voran?
- Viele Weiterbildungen für Dich! Der TBRSV hilft Dir dabei weiter...

Werde professioneller Trainer und stärke Sportvereine in Deiner Region!

Viele Vereine aus Thüringen!

Mehr Informationen: TBRSV

Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.
August-Röbling-Straße 11
99091 Erfurt
info@tbrsv.de
Kontakt unter:
0 361-3453800

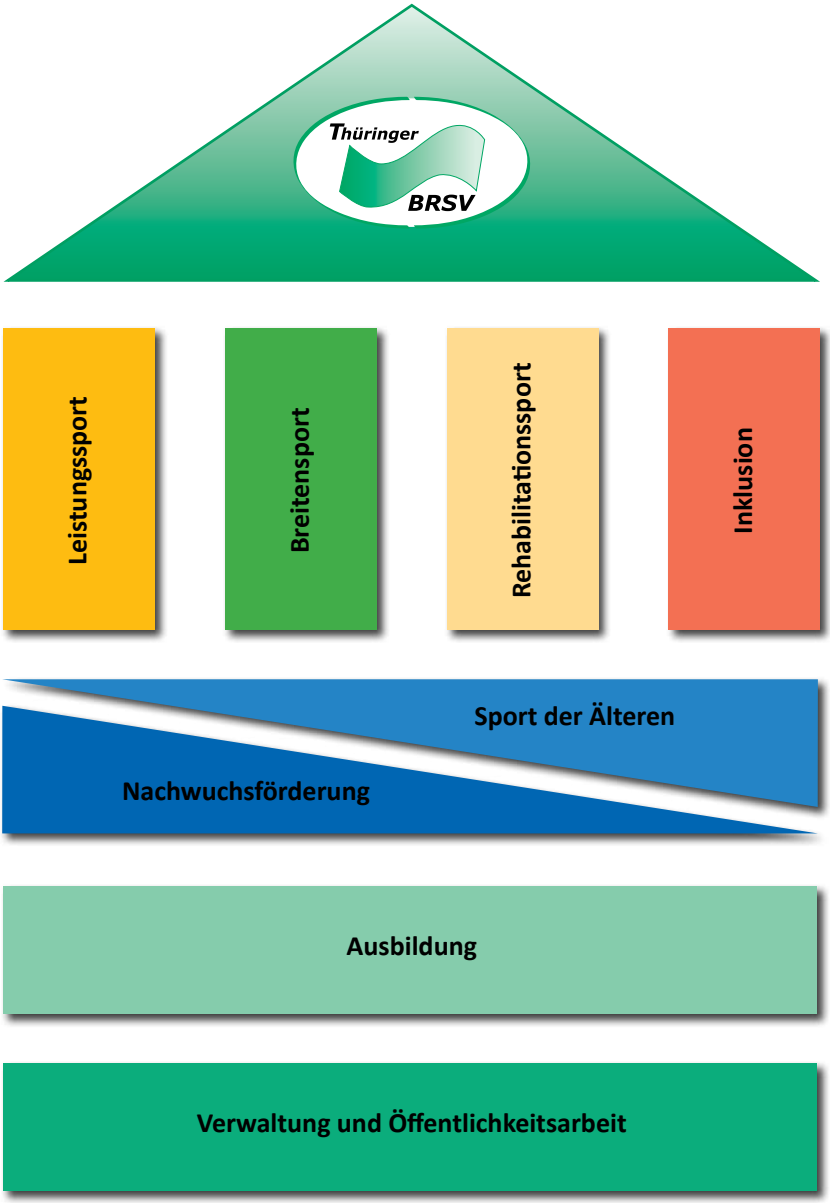
DEUTSCHER BEHINDERTENSPORTVERBAND

Foto-& Bildquellen des DBS
picture alliance /DBS
Ralf Kuckuck / DBS

Zeitschrift

Um Vereine, Übungsleiter und Interessierte auf dem Laufenden zu halten, gibt der TBRSV e.V. zweimal im Jahr die Verbandszeitschrift „gemeinsam aktiv“ heraus. In dieser stehen alle wichtigen Veranstaltungen des vergangenen halben Jahres, Bekanntmachungen des Verbandes, Wettkampfergebnisse, Sportberichte sowie Neuigkeiten aus den Vereinen.

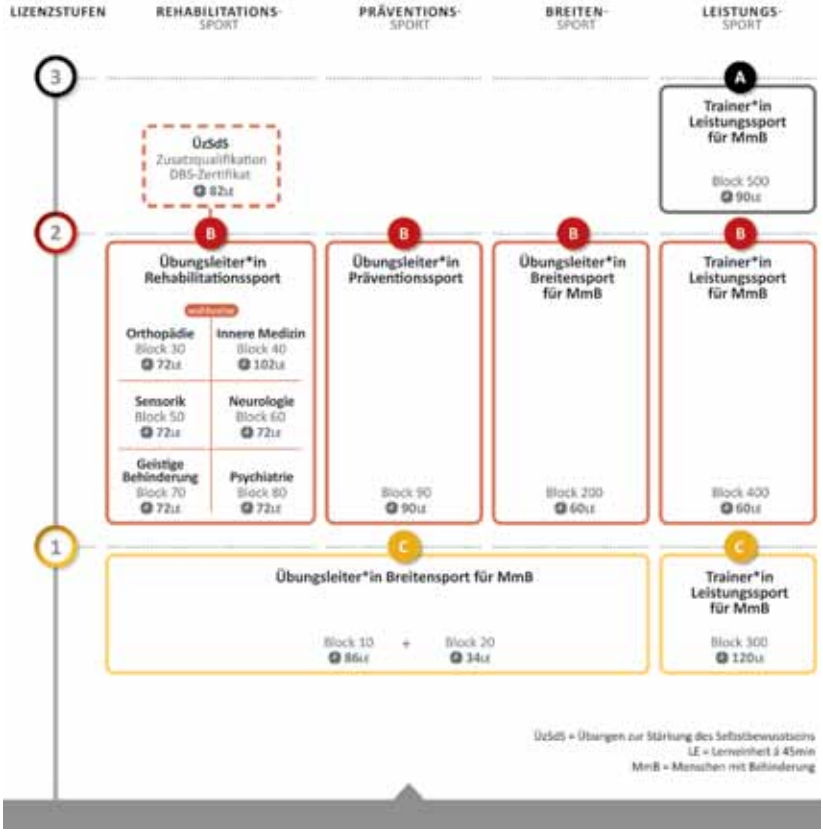
Aufgaben im TBRSV e.V.



Aus- und Fortbildung im TBRSV e.V.

Um qualitativ hochwertigen Sport anbieten zu können, bildet der TBRSV e.V. Übungsleiter für den Behinderten- und Rehabilitationssport aus. Die Lehrgänge finden nach den vom DBS erstellten bundeseinheitlichen Richtlinien statt und sind daher in allen Landesverbänden des DBS anerkannt.

Übersicht neues Ausbildungssystem:



Ausbildungsdauer

Die Ausbildung zum Fachübungsleiter „Sport in der Rehabilitation“ muss innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen werden.

Durchführung der Ausbildungslehrgänge

Die Durchführung eines Ausbildungslehrgangs findet bei einer Teilnehmerzahl von min. 10 bis max. 20 Personen statt.

Bestätigung der Ausbildung

Nach ordnungsgemäßer und erfolgreicher Absolvierung und erfolgter Zahlung der Lehrgangsgebühren erhält jeder Teilnehmer eine Teilnahmebestätigung oder eine Lizenz, die als Nachweis der Ausbildung anerkannt ist.

Während des Lehrgangs dürfen maximal 2 LE versäumt werden. Soll der Ausbildungslehrgang trotzdem anerkannt werden, ist eine schriftliche Ausarbeitung zu den versäumten Ausbildungsinhalten in einem Umfang von fünf bis zehn Seiten anzufertigen und anschließend in der Geschäftsstelle des TBRSV e.V. einzureichen.

Lehrgangsgebühren

Die Lehrgangsgebühren werden jährlich mit der Veröffentlichung des Lehrgangsplanes des TBRSV e.V. bekannt gegeben. Diese gelten für alle Vereinsmitglieder des TBRSV e.V.

Die An- und Abreisekosten sowie die Übernachtungskosten müssen von jedem Lehrgangsteilnehmer individuell getragen werden.

Lizenzen

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Lehrgangs erfolgt durch den TBRSV e.V. die Lizenzausstellung. Dazu müssen folgende Unterlagen vollständig beim TBRSV e.V. eingereicht werden:

- 1. Hilfe-Nachweis über 9 LE (max. 2 Jahre alt, nicht online)
- Hospitationen
- bei Sonderlehrgängen oder weiteren Anerkennungen die jeweilige Berufsurkunde bzw. Lizenz.

DOSB-Lizenz-managementsystem

Nach folgender Struktur werden in Thüringen Lizenzen ausgestellt und verlängert:

Ablauf der Lizenz-verlängerung

am Beispiel der Übungsleiterlizenz B Sport in der Rehabilitation Orthopädie

Erstausstellung am	20.02.2018
gültig bis	19.02.2022
Fortbildung am	15.07.2019
Verlängerung	ab 01.01.2022
gültig bis	31.03.2026

In diesem Beispiel wird die DOSB-Lizenz, gerechnet ab dem Ende der Gültigkeitsdauer, um maximal 4 Jahre bis zum Ende des laufenden Quartals verlängert. Die neue DOSB-Lizenz kann der/dem Lizenzinhaber/in allerdings erst mit Beginn des Quartals, in dem die Lizenz ausläuft, ausgestellt werden (hier ab 01.01.2022).

br Behinderung und Recht
Fachzeitschrift für Inklusion, Teilhabe und Rehabilitation

Schriftleitung: Christian Wagner und Nikolaos Penteridis

Erscheint siebenmal jährlich; ca. 24 Seiten; Bezugspreis jährlich € 149,80 inkl. Versandkosten; ISSN 0341-3888

»br – Behinderung und Recht« ist ***die*** Fachzeitschrift für den öffentlichen, betrieblichen und privaten Bereich, die zuverlässig bei Fragen der beruflichen, sozialen und medizinischen Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen weiterhilft.

Jetzt kostenloses Probeheft anfordern!

RICHARD BOORBERG VERLAG
bestellung@boorberg.de · www.boorberg.de
TEL 07 11 / 73 85-343 · FAX 07 11 / 73 85-100
BOORBERG

Gültigkeitsdauer

Die Gültigkeit der Lizenz beginnt mit dem Ausstellungsdatum und endet mit Ablauf des zweiten bzw. vierten Kalenderjahres nach Erwerb.

Übungsleiter Rehabilitationssport	Gültigkeitsdauer
Bereich Orthopädie, Block 30	4 Jahre
Bereich Innere Medizin, Block 40	2 Jahre
Bereich Sensorik, Block 50	4 Jahre
Bereich Neurologie, Block 60	4 Jahre
Bereich Geistige Behinderung, Block 70	4 Jahre
Bereich Psychische Erkrankungen, Block 80	4 Jahre

Zur Verlängerung der Lizenz reichen Sie bitte Forbildungen in Höhe von 15 LE vor dem Ablauf der Lizenz ein. Dabei müssen mind. 8 LE bei einer Fortbildung des TBRSV e.V. absolviert worden sein.

Weitere Informationen über Aus- und Fortbildungen erhalten Sie im Internet auf unserer Homepage (www.tbrsv.de) oder in unserer Geschäftsstelle.

Ausbildungsreform im DBS

Der organisierte Sport entwickelt sich kontinuierlich weiter, neue medizinische und sportwissenschaftliche Erkenntnisse sowie technologische Hilfsmittel spielen eine immer größere Rolle. Die Bevölkerungsentwicklung hin zu immer älter werdenden Teilnehmenden am (Rehabilitations-) Sport, die dadurch bedingte Zunahme von Multimorbidität und anderen Lifestyleerkrankungen machen eine Anpassung der Ausbildung für den Sport für Menschen mit Behinderung erforderlich.

Das neue Ausbildungskonzept gilt ab 01.01.2025.

Übergangslösungen für Teilnehmende, die schon 2024 mit der Ausbildung begonnen haben und diese in 2026 beenden werden, regeln die jeweiligen Landes- und Fachverbände.

Folgende Neuerungen wurden konzipiert:
Nach Absolvierung der Lizenzstufe 1 wird die Lizenz „Übungsleiter*in C Breitensport für Menschen mit Behinderung“ ausgestellt. Der ehemalige Grundlagenblock 10 wird von 90 auf 120 LE angehoben, hierbei werden die Inhalte des (ehemaligen) Blockes 100 Breitensport/Behindertensport integriert. Übungsleitende können mit der C-Lizenz bereits Breitensportangebote und auch Folgegruppen für Teilnehmende ohne ärztliche Verordnung anleiten.

Der neue Grundlagenblock wird in zwei Modulen vermittelt (siehe Abb. auf Seite 44), welcher Vorqualifizierten einen leichteren, aber fundierten Einstieg gewährt. Die Ausbildung kann bereits mit vollendetem 16. Lebensjahr begonnen und auch sich noch in Ausbildung/Studium befindliche Teilnehmende können (nach individueller Überprüfung der bereits gelernten Inhalte) zur Ausbildung zugelassen werden.

Die Profilblöcke zur Erlangung der Lizenz „Übungsleiter*in B Sport in der Rehabilitation“ werden von ehemals 90 auf 72 LE (bzw. von 120 auf 102 LE im Profilblock „Innere Medizin“) verkürzt, da die Lerninhalte teilweise bereits im Grundlagenblock vermittelt werden.

Im Bereich Leistungssport wird nach Absolvierung der Lizenzstufe 1 die Lizenz „Trainer*in C Leistungssport für Menschen mit Behinderung“ ausgestellt. Die Themen aus den ehemaligen Blöcken 10 und 300 werden dabei zusammengeführt und erhalten mehr sportartspezifische Inhalte. Dies erfolgt in Kooperation mit den jeweiligen Fachverbänden.

Weitere Informationen:
DBS-Lehrgangsplan: https://dbs-lehrgangsplan.de/

Para Leichtathletik:

TBRSV mit 2 deutschen Rekorden bei Hallen-DM

Im 150 Teilnehmer starken Starterfeld aus 62 Vereinen gingen in diesem Jahr auffällig viele Thüringer Athleten in der Erfurt Leichtathletikhalle an den Start.

Ganz starke Leistungen kamen von der jüngsten Starterin und zweifachen Deutschen U14-Meisterin Mary-Anne Völker, dem zweifachen

U17-Meister Santiago Kaiser und der Deutschen Meisterin über 200 m, Isabelle Foerder, die mit 46 Jahren über 60 m einen der wenigen Deutschen Rekorde aufstellte. Ein weiterer Deutscher Rekord ging auf das Konto von Peter Hänsgen aus Oberhof.

Alle erbrachten Leistungen werden in Punkte umgerechnet, und hier führt Mary-Anne Völker die Hitliste mit 671 Punkten im Weitsprung an, den sie mit 2,06 m in der wU14 gewann. Es folgten die 800 m in 3:54,40 Min. Santiago Kaiser ging über 200 m und 400 m jeweils als Deutscher Jugendmeister hervor. Im Weitsprung erreichte er Platz 3, über 60 m Platz 4.

Alexandra Pietschmann gewann den Weitsprung der Klasse T20 bei den Frauen sowie über 60 m und 200 m. Isabelle Foerder stellte im Vorlauf über 60 m einen Deutschen Rekord in 9,90 Sekunden auf, den sie mit einem verpatzen Start im Finale und einer Zeit von 10,22 Sek. nicht bestätigen konnte. Dennoch wurde sie über 200 m Deutsche Meisterin.

U20-Athletin Pauline Schäfer wurde jeweils Zweite über 60 m und 200 m, ebenso Anne Julia Schulze im Weitsprung U20. Eine faustdicke Überraschung waren die 3. Plätze von Jerome Horn und Elia Nicolai in der AK U20. Über 200 m wurde er 4. Platz 2 im Diskuswerfen der Männer belegte Simon Seyfarth. Enrico Jahn gewann das Kugelstoßen F56, und seine Vereinskollegen Nils Paschold und Patrick Bergner belegten im Diskuswerfen der Männer F56 die Plätze 1 und 2.

Im Rahmen der Deutschen Hallenmeisterschaften wurde erstmals der Kongress Para Leichtathletik inklusive Trainerfortbildung des Deutschen Behindertensportverbandes durchgeführt.

Text: Marion Peters

Mit TBRSV-Ehrennadel in Silber geehrt

Über 45 Sportfreunde und Reha-Teilnehmer ließen bei der Jahresabschlussfeier des TSV Blau Weiß Bedheim das Sportjahr 2025 erfolgreich und gemütlich ausklingen. In diesem Rahmen zeichnete der Überraschungsgast, TBRSV-Vizepräsidentin Renate Blümling, gemeinsam mit der Abteilungsleiterin Marion Seeber den Vereinsvorsitzenden Rene Liebermann mit der Ehrennadel des TBRSV in Silber aus.

Mit dieser Überraschung hatte er nicht gerechnet. Sein Kommentar: „Wenn ich das gewusst hätte, hätte ich mich doch anders angezogen!“ Aber das war gewollt. Die Ehrung war ein Dank für seinen Einsatz als Vereinsvorsitzender für die Arbeit in der Sportabteilung, die sich in der Zwischenzeit zur mitgliederstärksten Abteilung entwickelt hat. *Marion Seeber*

Mit TBRSV-Ehrennadel in Silber geehrt

Am 8. Dezember 2025 zeichnete der Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband (TBRSV) Ramona Freimann und Kerstin Fleißner vom TSV Zeulenroda für ihr ehrenamtliches Engagement als Übungsleiterinnen im Rehasport mit der Ehrennadel in Silber aus.

Mit Leidenschaft und Engagement haben sie zahlreiche Teilnehmer*innen für den Rehasport begeistert. Ihre Übungsstunden sind bekannt für Abwechslung, Kreativität und Freude. Zudem organisieren sie regelmäßig gemeinsame Aktivitäten. Ihre Arbeit ist ein wichtiger Beitrag zum Erfolg des Vereins und ein Vorbild für andere.

TSV Zeulenroda

Vereinsaufnahmen:

Erfurter Schwimmsportclub baut Para Schwimmen auf

Anfang Januar übergab der TBRSV dem Erfurter Schwimmsportclub die Mitgliedsunterlagen. Zukünftig soll hier wieder unter der Leitung von Falk Cramms eine Para Schwimmgruppe in Erfurt entstehen. Zeitgleich übergab Staatssekretär Stephan König noch einen Förderbescheid für ehrenamtliches Engagement an den ESSC.

Herzlich willkommen in unserer Struktur und viel Erfolg für das Vorhaben!

Text: TBRSV

Foto: Christine Karpe

SV 90 Erfurt West trainiert Bogensport

Im Rahmen des Para Bogentrainings Anfang Februar übergab der TBRSV die Aufnahmeunterlagen an den neuen Mitgliedsverein SV 90 Erfurt West. Hier trainiert die Sichtungstrainerin des Thüringer Schützenbundes Kinder und Jugendliche mit Behinderung im Bogensport. Das große Ziel ist die Teilnahme an inklusiven Bogenwettkämpfen und an den Deutschen Meisterschaften des DBS. Im März startete das erste Vereinsmitglied gleich bei der Para Bogen DM Halle in Gera. *TBRSV*

Para Ski nordisch:

Bundesfinale JTFO/P 2026

Vom Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ in Schonach erreichten uns spannende Fotos vom Para Ski Nordisch. Auch wenn die Rennen bei strahlendem Sonnenschein stattfanden, waren die Schneebedingungen im Schwarzwald nicht ganz einfach. Umso beeindruckender waren die Leistungen unseres kleinen Teams!

Jenni hat alles gegeben! Sowohl das **Klassifizierungsrennen** als auch den **Techniksprint** hat sie mit Bravour gemeistert. Gemeinsam mit ihren Klassenkameraden nahm sie am Bundesfinale in Schonach teil. Seit November 2025 hat sich das Team des CJD mit Unterstützung des TBRSV intensiv auf die Wettkämpfe vorbereitet.

Johannes Rank gewann – erwartungsgemäß – seine Wettbewerbe im Förderschwerpunkt Sehen & KME. Und die Jungs und Mädels vom CJD sicherten sich sensationell den **dritten Platz** im abschließenden **Staffelrennen**!

Infos: www.jugendtrainiert.com/bundeswettbewerb/2026/winterfinale #JugendTrainiert #ParaNordisch #Bundesfinale2026 #TeamCJD #Schonach #Teamgeist

Para Ski nordisch:

Thüringer Para Athlet für Langlauf-Weltcup nominiert

Im bayerischen Finsterau starteten die besten Para Langläufer der Welt. Erstmals seit knapp 20 Jahren stand auch wieder ein Thüringer im Aufgebot des Weltcups: Bundestrainer Ralf Rombach hatte den erst 15-jährigen Johannes Rank von WSV Trusetal ins Weltcup-Aufgebot nominiert. Eine besondere Ehre für Johannes, mit den besten Athleten der Welt an den Start zu gehen. Seine sehr guten Leistungen bei den diesjährigen Deutschen Meisterschaften und in zahlreichen Trainingscamps zeigen die hervorragende Arbeit am Sportgymnasium in Oberhof. Hier trainiert Johannes seit zwei Jahren in einer inklusiven Trainingsgruppe.

Beim Weltcup erwartete Johannes ein riesiges Teilnehmerfeld an Konkurrenten. Über 200 Athleten aus 27 Nationen hatten bei der FIS gemeldet. Das größte Teilnehmerfeld in der Geschichte bei einem Para Ski nordisch Weltcup.

Während es für viele Athleten um die letzten Startplätze für die Paralympischen Spiele in Italien ging, hieß es für Johannes, wichtige Erfahrungen im top besetzten Rennen zu sammeln.

Weitere Informationen:
www.nordski.de
www.fis-ski.com/para-cross-country
www.weltcup-finsterau.com

Tischtennis:

Offene Landesmeisterschaft

Acht Spieler aus Thüringer Vereinen nahmen sehr erfolgreich an der offenen Landesmeisterschaft Para Tischtennis in Hartmannsdorf/Sachsen teil. Alle erreichten mit einer starken sportlichen Leistung gute Platzierungen:

- Johannes Petersen (SV Jena Zwätzen): Platz 1 im Doppel und Platz 3 im Einzel WK 6-8
- Hannes Eichel (Hydro Nordhausen): Platz 2 (Doppel)
- Frank Schneider (TTC Zella Mehlis): Platz 1 im Doppel und Platz 2 im Einzel WK 6-8
- Bernd Knietzsch (TSV 1876 Nobitz): Platz 3 (Doppel)
- Andreas Müller (TTZ Sponeta Erfurt): Platz 2 im Einzel WK 9-10 Platz 5 im Doppel
- Thomas Ullrich (TTV Hildburghausen 90): Platz 3 Einzel WK 9-10 und Platz 1 im Doppel
- Andreas Kuhn (TTZ Sponeta Erfurt): Platz 3 im Einzel WK 9-10 und Platz 5 im Doppel
- Marie Vonhof (SG Eigenrieden): Platz 1 Damen WK 11

Bilder©Paul Krabbes - Medienproduktion

Tischtennis:

7. offenes Thüringer Handicap Open Turnier

Jena. Ende Februar richtete der SV Jena-Zwätzen e.V. für den TBRSV die offenen Thüringer Handicap Open im Para Tischtennis aus. Die Turnierleitung oblag Frank Schneider (Fachwart Para TT), Anita Körner (SV Jena-Zwätzen) nahm die Anmeldungen entgegen.

Der TBRSV-Vizepräsident Sport Mario Hochberg begrüßte die Teilnehmer aus Thüringen, aber auch aus Halle, Leipzig und Chemnitz.

An neun Tischen wurde in den Wettkampfklassen WK1-5 (Rollstuhlfahrer) mit 8 (!) Spielern, der WK 10+AB mit 5 Spielern, der WK 11 Damen mit 6 Spielerinnen, der WK 11 Herren mit 9 Spielern sowie der WK 7+8 mit 4 Spielern gespielt. Insgesamt traten 9 Frauen und 21 Männer in fairen und spannenden Spielen gegeneinander an. Eine Überraschung gab es in der WK 11 Herren, wo sich der erst 15-jährige Simon Richard Harland den 2. Platz gegen deutlich ältere Spieler sichern konnte.

Unterstützung gab es von den Jugendlichen der Tischtennisabteilung des SV Jena-Zwätzen, ob im Bälle sammeln, beim Zählen am Tisch oder der Getränkeausgabe.

Text + Foto: Torsten Petersen, SV Jena-Zwätzen

Platzierungen 7. Th. Handicap Open

WK 1-5:

1. Marco Pratsch (TTC Halle)
2. Andreas Pohlink (TTC Halle)
3. Egbert Gaudigs (TTC Halle)

WK 10+AB

1. Rene Hauptmann (TuS Ebersdorf)
2. Bernd Knietsch (TSV 1876 Nobitz)
3. Andreas Müler (TTZ Sponeta Erfurt)

WK 11 Damen

1. Marie Vonhof (SG Eigenrieden 1960
2. Katrin Kerkau (ASV Schleus. 1932)
3. Melanie Göpfert (ASV Schleus. 1932)
3. Michaela Hecht (Diakonie Thüringen-Eisenach)

WK 11 Herren

1. Marko Jaschinski (Diakonie Thüringen-Eisenach)
2. Simon Richter Harland (GSBV Halle)
3. Daniel Bittner (Diakonie Thüringen-Eisenach)
3. Manuel Fischer (Emil-Petri-Schule Arnstadt)

WK 7+8

1. Rene Böttger (TuS Ebersdorf)
2. Johannes Petersen (SV Jena-Zwätzen e.V.)
3. Steve Voigt (RTV Fit-Live Erfurt)

Rollstuhlfechten:

Haupt gewinnt Bronze beim Weltcup

Beim Weltcup in Pisa gelang dem Weimarer Rollstuhlfechter Julius Haupt im Herrensäbel, von der Vorrunde befreit, der Sprung ins Halbfinale. Gegen den Lokalmatador und Weltranglistenersten Giordano/ITA sah es am Anfang nach einer Überraschung aus. Nach 5-3 Führung verlor Haupt jedoch seine Linie und musste sich mit 15-9 geschlagen geben. Mit Bronze gelang ein guter Start ins Jahr.

Dazu kamen Platz 6 im Herrenflorett und im Herrenflorett Team mit Deutschland der 5. Platz.

Text + Foto: Holger Haupt

Bosseln:

2. Runde der Thüringer Landesmeisterschaften 2026

In der „Werratalsporthalle“ in Hildburghausen fand die 2. Runde zur Thüringer Landesmeisterschaft im Bosseln 2026 statt. Die Vor- und Rückrundenspiele verliefen wieder sehr ruhig und spannungsvoll. Die Tagessiege holten sich die Damen der Bosselgruppe des Kickboxteams Arnstadt (10 Spielpunkte) und bei den Herren die Bosselgruppe des Kickboxteams Arnstadt I mit 13 Punkten.

Text: Karl-Heinz Schmid, Fachwart Bosseln im TBRSV

Zwischenstand Damen nach der 2. Runde:	
1.Bosselgruppe des Kickboxteams Arnstadt	20 Punkte
2.BRSG Kyffhäuser I	14 Punkte
3.SV Pädagogik Hildburghausen	02 Punkte
Zwischenergebnisse Herren nach der 2. Runde:	
1.Bosselgruppe des Kickboxteams Arnstadt	24 Punkte +218 Wurfpunkte
2.BRSG Kyffhäuser I	18 Punkte +006 Wurfpunkte
3.Bosselgruppe des Kickboxteams Arnstadt II	17 Punkte -140 Wurfpunkte
4.BRSG Kyffhäuser II	11 Punkte -30 Wurfpunkte
5.SV Päd. Hildburghausen	10 Punkte -54 Wurfpunkte

TBRSV-Hallenfußball-Cup 2026

Schuhe schnüren, Teamgeist zeigen und alles geben! So heißt es beim TBRSV Hallenfußball-Cup, der sieben Thüringer Förderschulen mit insgesamt neun Mannschaften zusammenbrachte.

Von der ersten Minute an war klar: Hier wird nicht nur gespielt, hier wird gekämpft! Mit viel Spaß, großer Freude und einer ordentlichen Portion Ehrgeiz standen alle Teams zum Anpfiff bereit. Kein Ball wurde verloren gegeben, kein Spiel vorzeitig aufgegeben – voller Einsatz bis zur letzten Sekunde!

Besonders stark: eine Mädchen-Mannschaft, die sich mutig und selbstbewusst der Herausforderung stellte und im Feld der männlichen Teams eindrucksvoll bewies, dass Leidenschaft, Einsatz und Teamspirit keine Frage des Geschlechts sind!

Zur guten Stimmung trug auch die lautstarke Unterstützung der mitgereisten Betreuer, Trainer und Fans vom Spielfeldrand bei.

Die Platzierungen:

Sieger:	Förderzentrum Maria Martha Rastenberg
Platz 2:	1. Mannschaft des FÖZ 1 Schule am Andreasried Erfurt
Platz 3:	Christopherus Schule Erfurt

Individuelle Auszeichnungen:

Bester Torwart:	Jamie Zaubitzer (Rastenberg)
Bester Torschütze:	Dustin Franke (FÖZ St. Martin Nordhausen) mit unglaublichen 28 Toren
Bester Spieler:	Julian Heyroth (Rastenberg)

Para Kegeln:

Thüringen ermittelt Landesmeister

Die Keglerinnen und Kegler aus dem Bereich des TBRSV kürten auf den Bahnen des SKC Saalfeld ihre Landesmeisterschaften im Einzel und der Mannschaften. Da uns dieses Jahr der Winter wiedermal besucht hat, wurden aus 5 Turnieren vier. Das 4. Turnier, als Pokalturnier des TBRSV, wurde als separates Pokalturnier auf den 28.03. verschoben.

Die besten drei Ergebnisse finden Einzug ins Protokoll, so dass sich ein Ausfall nicht negativ auf das Endergebnis auswirkt.

Bei der Mannschaftsentscheidung bei den Sehbehinderten spielen 3 Starter, wobei mindestens ein vollblinder Spieler im Team stehen muss. Am Ende setzte sich der KuF Ichtershausen mit 4508 Holz gegen die SV Jena-Zwätzen mit 3262 Holz durch. Die SG Einheit Arnstadt erreichte mit nur 2 Startern aber immerhin 3061 Holz.

Die mental Behinderten machten Platz 1 und 2 unter sich aus, sprich Rositz 1 (4761 Holz) gegen Rositz 2 (4259 Kegel).

Uwe Henning, Fachwart Kegeln im TBRSV, nahm die Siegerehrung vor.

Text: Uwe Henning (Fachwart Kegeln)

Die Thüringer Landesmeister und Platzierten:

B1 Herren:	1. Dieter Klopfleisch 1072; 2. Dennis Ring 820
B2 Herren:	1. Klaus-Dieter Wolf 1585; 2. Matthias Lepkes 1042; 3. Oliver Klopfleisch 910 (beide nur 2 Turniere)
B3 Herren:	1. Mathias Wachsmuth 1744
B1 Damen:	1. Adelheid Rother 1221; 2. Karla Hofmann 652 (nur 2 Turniere)
B2 Damen:	1. Susanne Henning 1624; 2. Simone Himmel-Münch 1459; 3. Karin Nosseck 1387
B3 Damen:	1. Pauline Schumann 630 (nur 2 Turniere)
WK 2/4:	1. Nino Schlamann 1073; 2. Thomas Hanschke 922
WK 2/4 Damen:	1. Nancy Wendorf 1064
WK 7 Damen:	1. Martina Hanschke 1764; 2. Kristin Marks 1746
WK 7 Herren:	1. Marko Friebe 1416
WK 7 Junioren:	1. Hannes Senger 1824
WK 8 Herren:	1. Kevin Lasser 1758; 2. Manuel Furchner 1703; 3. Sebastian Keiger 1592
WK 8 Kind:	1. Xander (6 Jahre) 149 (1 Turnier)

Para Bogenschießen:

Deutsche Hallenmeisterschaften

Die Deutsche Meisterschaft im Para-Bogensport Halle Anfang März 2026 in der Panndorfhalle in Gera wurde vom Deutschen Behindertensportverband (DBS) und dem Nationalen Paralympischen Komitee ausgerichtet und durch den Thüringer Behinderten- und Rehabilitationssportverband (TBRSV) in Zusammenarbeit mit der BogenSportGemeinschaft Thüringen e.V./SV INTEGRA Gera e.V. organisiert und durchgeführt.

Insgesamt nahmen 137 Athletinnen und Athleten aus 13 Bundesländern an den nationalen Titelkämpfen teil. Die 12 Starter aus Thüringen gewannen 6 Gold-, 2 Silber- und 1 Bronzemedaille (siehe Tabelle unten).

Die organisatorische Durchführung der Meisterschaft verlief reibungslos. Von allen Seiten gab es ein sehr positives Feedback zur Organisation, zur Wettkampf-Infrastruktur sowie zu den Bedingungen in der Panndorfhalle.

Seit 35 Jahren schreibt der Bogensport in Gera Geschichte. Auch 2027 wird Gera wieder Gastgeber der Deutschen Meisterschaft sein.

Deutsche Meisterschaft PARA-Bogensport Halle 2026

Goldmedaillen (Thüringen):
- Angelina-Marie Ziem, BSG Thür. / Gera
- Sky-Lennox Wolff, BSG Thür. / Gera
- Frank Schmidt, SV Ellrich
- Raphael Bernhardt, SV Ellrich
- Johann Grau, SV Wisentatal Schleiz
- Iven Walter, SV Wisentatal Schleiz

Silbermedaillen (Thüringen):
- Mario Oehme, BSG Thüringen / Gera
- Miguel Roche, Bowteam Nordhausen

Bronzemedaille (Thüringen):
- Leonie Schmidt, SV Erfurt West

Weitere Platzierungen (Thüringen):
4. Platz: Arthur Derbsch, BSG Th. / Gera
7. Platz: Felix Csanadi, BSG Thür. / Gera
6. Platz: Jeremias Walther, Bowteam Nordhausen

Vereine im TBRSV e.V.

Stand 12.3.2026

SV Medizin Altenburg e.V.
Fitness- und Gymnastikclub 1990 Apolda e.V.
Turnverein Apolda e.V. 1856
1. HRSV 98 Arnstadt e.V.
SG Einheit Arnstadt e.V.
Fit für neue Wege e.V.
TSV Blau-Weiß Bedheim e.V.
SV Einheit Eisenach e.V.
1. Erfurter Herzsportgruppe e.V.
1. Erfurter Schlaganfall-SG e.V.
Handicap Sports Club Erfurt e.V.
Gesund & Fit Erfurt e.V.
Gesundheits- und Rehasportverein 1996 Gera e.V.
Integra Gera e.V. Mario Oehme
Reha- u. Gesundheitsgymnastik Gera e.V.
TSV 1886 Gera-Leumnitz e.V.
RSV Ilfeld e.V. Rehabilitations-Sportverein
SV Medizin Gotha e.V.
Verein für Rehasport und Gesundheitstraining Jena e.V.
Hainberger SV Greiz e.V.
1. SC 1911 Heiligenstadt e.V.
SG Medizin Heiligenstadt e.V.
Sportverein Pädagogik e.V. Hildburghausen

RSV Ilmenau e.V.
Jenaer Behindertensportverein e.V.
SV Jena-Zwätzen e.V.
USV Jena e.V.
ProVita Gesundheits- u. Reha-Sport e.V.
SV 1910 Kahla e.V., Koronarsportgruppe Ines Fuchs-Fedrich
gesünder leben e.V.
Budozentrum Eisenach e.V.
Meininger SV Wasserfreunde e.V.
1. Schwimm- und Gesundheitssportverein Mühlhausen e.V.
SV Medizin Nordhausen e.V.
WSV Oberhof 05 e.V.
1. SV Pößneck e.V.
Behinderten- und Reha-Sportverein Rudolstadt e.V.
Turn- und Spielverein 90 Rudolstadt e.V.
Gesund & Fit Gesundheitssport e.V.
1. SSV Saalfeld 92 e.V.
Gesundheitssportverein Schleiz e.V.
KSV Ranis 01 e.V.
Schmalkalder Herzsportgruppe, Gesundheit und Rehabilitation e.V.
SV 1883 Schwarza e.V.
BRSG Kyffhäuser e.V.
Rehasport-Verein Levin e.V.
SV 1899 Vieselbach e.V.

TuS Osterburg 90 Weida e.V.
Behindertensportverein Weimar e.V.
DLRG Weimar e.V.
Weimarer Sportverein e.V.
SV Ambulante Herzgruppen e.V. 1985 Zella-Mehlis
Turn- und Sportverein Zeulenroda e.V.
Osteoporose SHG Schwarza u. Umgeb. e.V.
SHG für Osteoporose u. Arthrose Suhl e.V.
BSSV Arnstadt 99 e.V.
Erfurter Hüft- und Knie-Reha-SV e.V.
Friends e.V.
SV Schmalkalden 04 e.V.
Reha-Sport-Bildung e.V.
Gesundheitssportverein Gera e.V.
FUN-Sportverein VITAL e.V. Rudolstadt
1. Gesundheitssportverein Suhl e.V. im Sportcenter Suhl
Landsportverein Ziegelheim e.V.
USV Erfurt e.V.
SV Physio-Fit Breitenworbis e.V.
ISV Beerwalde e.V.
Verein für Gesundheitssport und Sporttherapie Suhl e.V.
RSV Mühlhausen e.V.
Heilbewegung im RZ Jena e.V.
Friedrichrodaer Freizeit Verein e.V.
Meininger Verein für Gesundheit, Bewegung und Sporttherapie e.V.
Verein für Fitness, Kampfkunst und Trendsport e.V.

Bushido - Karate e.V. Waltershausen
SV Nordic Walking Kindelbrück e.V.
Gesundheits- und Rehasportverein Nordhausen e.V.
Verein für Gesundheits- und Rehabilitationssport Tabarz e.V.
KJV Kempo Wutha-Farnroda 1994 e.V.
Academy of Life e.V.
Bewegung pro Gesundheit e.V.
Physio-Aktiv Schwarza e.V.
Verein für Reha- und Gesundheitssport Gera e.V.
Asiatisches Bewegungszentrum e.V.
Reha-Sport Apolda e.V.
1. Karateverein Erfurt e.V.
Turnverein Weißendorf e.V.
Jena Caputs e.V.
Zentrum für Rehabilitations- und Gesundheitssport Pößneck e.V.
CDK-Breakdown Zella-Mehlis e.V.
Gesundheitssportverein Klinikum Bad Salzungen e.V.
Reha-Vital e.V.
SKI-CLUB Steinbach-Hallenberg e.V.
Männerturnverein 1860 Erfurt e.V.
Reha- und Präventionssportverein Eisenach e.V.
SV Aufbau Altenburg e.V.
Gesund und Sport Erfurt e.V.
Sport-Aktiv-Verein e.V.
Rehabilitationssportverein Steinheid e.V.

Gesundheits- u. Freizeitsportverein e.V.
Sonneberger Gesundheitssportverein e.V.
Rückgrad Hildburghausen e.V.
Vfl Kahla e.V. p. Adr. Studio Jens Friedrich
Reha & Gesundheitssport Dermbach e.V.
BSG AKTIWA Gera e.V.
Verein für Gesundheitssport Ilmenau e.V.
Freie Turnerschaft 1990 Eisenach e.V.
SV Fortuna Großschwabhausen e.V.
Skiclub Mengersgereuth-Hämmern e.V.
Fitness- und Gesundheitszentrum e.V.
Privil. Schützengesellschaft Saalfeld a.S. 1446 e.V.
SV Fit durch Bewegung e.V. Jena
JSC Jigoro Kano Stotternheim e.V.
Thüringer Gesundheitssportverein e.V.
Sporticus e.V.
Camburger Bogenschützen e.V.
SV Zentrum für Bewegung e.V.
Reha-Sportverein Ringwiese e.V.
Rehabilitations- und Gesundheitssport-verein Thüringen e.V.
LAC Eichsfeld e.V., Abt. Laufschule für Blinde
ESV Lokomotive Leinefelde e.V.
VfB Grün-Weiß Fehrenbach 28 e.V.
Trainingszentrum für Gesundheit und Wohlbefinden Gera-Lusan e.V.
Freizeit-Sportverein Wolkenrasen e.V.
Rehasport Weimar e.V.

SV Blau-Weiß Holungen e.V., Abteilung Gymnastik / Reha
TischtennisZentrum SPONETA Erfurt e.V.
Otto 10 e.V., Abt. Freizeitsportgruppe
Karate Dojo Chikara Club Erfurt e.V.
Schützengesellschaft Barchfeld/Werra 1886 e.V.
Polizeisportverein Weimar e.V.
GesundheitsSportVerein Leinefelde-Worbis e.V.
Joy Gesundheits- und Sportverein e.V., c/o Stefanie Hillmann
RSB Thuringia Bulls e.V.
Kraftsport- und Fitnessverein Ichters-hausen e.V.
bewegt e.V.
Kegelsportverein Rositz e.V.
DUSIgo e.V.
TTV Hydro Nordhausen e.V. c/o Eric Holzberger
Probstzellaer SV e.V.
SV Gehren 1911 e.V.
Sei lebenswert e.V.
Schleuse-Sport e.V.
SG Schnellmannshausen e.V.
BOWTEAM e.V. Bogensport Nordhausen
SV Preußen Bad Langensalza/ Rehasport Mittelthüringen e.V.
Lauf-Sport-Akademie Erfurt e.V.
RehaSport in Erfurt e.V.
Herzintakt e.V.

Turn- und Sportverein Arnstadt e.V.
SG Eintracht Wendehausen e.V.
JSV Erbstromtal e.V.
pro Sport Kyffhäuser e.V.
TSV 1920 Mehrstedt e.V.
TTC Zella-Mehlis e.V. c/o Marc Wünsche
SV Stahl Unterwellenborn e.V.
SV Empor Eishausen 90 e.V.
BogenSportGemeinschaft Thüringen e.V.
FSV 1950 Gotha e.V.
Thüringer Sportverein Eisenach e.V.
RSV Gesund+ e.V. c/o Christina Schäfer
Eisenbahner-Sportverein Lokomotive Arnstadt e.V.
MTV 1861 Greußen e.V.
GSV Bad Langensalza e.V.
Mein Rehasport e.V.
SV Grün-Weiß Wasungen e.V.
Boßelverein Kartoffelvollerntemaschine Weimar e.V.
Familiensportverein Suhl e.V.
Verein für Sport und Gesundheitsförderung Vogtland e.V.
VfB Oberweimar e.V., Abt. Runclusive
Förderverein SSZ Suhl e.V.
Verein für Rehasport, Tanz & Fitness Gera e.V.
SSV Erfurt Nord e.V.
SG Eigenrieden 1960 e.V.
Aktiv im Leben mit Behinderung Wartburgkreis e.V.

Verein für Gesundheitsförderung, Schmerzprävention & Sportrehabilitation e.V.
Bodelschwingh-Hof Mechterstädt e.V.
WSV Trusetal e.V.
Reha4me - Ihr Rehasportverein e.V.
Tierisch-Menschlich Wormstedt e.V.
Reha-Sport Eisenach TbzU e.V.
Kick-Box-Team Arnstadt e.V.
SV 1900 Ellrich/Südharz e.V.
Holzbachbüffel Stockhausen e.V.
Rehasport & Prävention mit Herz e.V.
Ohrdrufer Sportverein e.V.
TSV 1883 Benshausen e.V.
Rehasport e.V.
TSV 1876 Nobitz e.V.
SV Schmölln 1913 e.V.
MediCordis REHA-Sport e.V.
Aktiv für Gesundheit und Soziales e.V.
SV Wisentatal Schleiz 1990 e.V.
Tischtennisverein Hildburghausen 90 e.V.
TAO TE Weimarer Land e.V.
Erfurter Schwimmsportclub e.V.
Sportverein Erfurt-West 90 e.V.
SV EVB Erfurt
TSV Bad Blankenburg e.V.
SV Dietzhausen e.V.
SV Empor Erfurt e.V., Tischtennis

Auskünfte zu den Vereinen über den TBRSV e.V., Tel. (0361)3453800, E-Mail: info@tbrsv.de

Impressum

Herausgeber:	Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V. August-Röbling-Straße 11 • 99091 Erfurt Tel. (03 61) 3 45 38 00 • Fax (03 61) 3 45 38 02 E-Mail: info@tbrsv.de • www.tbrsv.de
Redaktion:	Uslar Gabor (V. i. S. d. P.) Anschrift s. o., Tel. (03 61) 3 45 38 00
Anzeigen-verwaltung:	Verlag Volker Herrmann - Soziales Marketing - Hartmann-Ibach-Straße 103 • D-60389 Frankfurt Tel. (0 69) 49 08 41 11 • E-Mail: herrmann@sozialesmarketing.de www.sozialesmarketing.de
Satz & Layout:	uz text & design • Frühlingstraße 4 • 63924 Kleinheubach zimmermann.uschi@t-online.de
Druck:	Saxoprint GmbH • Enderstr. 92c • 01277 Dresden Tel. (03 51) 20 44 444 • www.saxoprint.de

Wir danken allen Inserenten für ihre Unterstützung
bei der Herausgabe dieser wichtigen Broschüre.

Mit unserer Rundum-Beratung für Ihren optimalen Schutz.

Sie finden uns in nahezu jeder Gemeinde in unseren SV Generalagenturen und Geschäftsstellen, bei unseren Partnern in allen Sparkassen oder über unseren Kundenservice: www.sv.de

SV Sparkassen Versicherung

MATTHÄI

WIR BAUEN AUF ZUSAMMENHALT

Starke Leistungen entstehen dort, wo Menschen füreinander einstehen. Auf dem Spielfeld wie auf der Baustelle zählt, dass niemand allein gelassen wird. Verantwortung übernehmen, Rücksicht nehmen, Chancen ermöglichen – das prägt unsere Arbeit bei Matthäi. Darum engagieren wir uns für den Thüringer Behinderten- und Rehabilitationsverband. Weil echter Zusammenhalt allen zugutekommt.

www.matthaei.de